



Die Schüler der Plattdeutsch AG der Anna-Realschule in Stadtlohn treffen sich jede Woche, um gemeinsam die schwierige Sprache zu lernen. Im Mai wollen sie beim Schulfest sogar ein kleines Theaterstück aufführen, für das sie gerade den Text lernen.

MLZ-FOTOS (4) KLEHN

# Die Sprache der Großeltern

In der der St. Anna-Realschule können Kinder eine Plattdeutsch AG besuchen

STADTLOHN. „Ick bün Heinrich Gehling, well büs du?“ So wurden die Teilnehmer der Plattdeutsch AG der St. Anna-Realschule am Anfang des Schuljahres begrüßt. Bei deutlicher Aussprache konnten sie ihren Gegenüber noch verstehen – doch nach und nach wurde das Niveau gesteigert.

„Viele Kinder kennen Plattdeutsch ja gar nicht mehr; höchstens noch von den Großeltern“, sagt Heinrich Gehling. Daher kam die Schule auf die Idee, diese traditionelle Sprache wiederzubeleben und auch der jungen Generation beizubringen. So entstand die Zusammenarbeit mit Heimatverein in Stadtlohn.

21 Schüler der Klassen fünf und sechs nehmen an dem Kurs teil, der einmal wöchentlich stattfindet – für Gehling eine Überraschung: „Ich hätte nicht gedacht, dass sich so viele Kinder dafür interessieren. Aber umso mehr freue ich mich.“

Zu Beginn des Schuljahres hat er gemeinsam mit Betreuerinnen und Müttern der Kinder spielerisch mit den Grundsätzen begonnen: Eckenrechnen, Lernen der Farben und kleine Übersetzungen – etwa die Artikel der Kinderseite dieser Zeitung.

„Und das war gar nicht so einfach, selbst wenn man der Sprache mächtig ist. Denn es gibt Wörter, die sich nicht so einfach ins Plattdeutsche übersetzen lassen“, sagt Gehling. Auch Gedichte und Lieder haben die Schüler einstudiert – zu Weihnachten etwa „In de Wiehnachstbakkerij“. Die Melodie war bekannt, nur der Text ganz ungewohnt, waren sich die Kinder einig.

Gehling kennt die plattdeutsche Sprache aus seinem Elternhaus. „Bei mir war es im Vergleich zu heute genau an-

ders herum: Als ich zur Schule kam, konnte ich kaum ein Wort Hochdeutsch. Zuhause wurde halt Platt gesprochen. Das war normal.“

## Stöbern nach Requisiten

Auch Nicole Nauheimer, Betreuerin der AG, kennt Plattdeutsch noch aus Kindertagen: „Da die Großeltern damals bei uns gewohnt haben, ist die Sprache irgendwie hängen geblieben.“ Das soll nun bei den Schülern auch der Fall sein, hofft sie zumindest. Damit das gelingt, üben

alle derzeit fleißig an einem Theaterstück, das beim Schulfest am 9. Mai aufgeführt wird.

Für die Kinder ein großer Spaß, für den sie auch auf dem Dachboden von Oma und Opa nach der ein oder anderen Requisite stöbern dürfen. Auch Kostüme und Holzschuhe – die berühmten Klumpen – dürfen nicht fehlen. Doch zunächst wird an der perfekten Aussprache gefeilt, „danach können sie den Text bestimmt auswendig“, so Gehling. *Lydia.Klehn@mdhl.de*



Vor allem die richtige Aussprache üben die Schüler in der Plattdeutsch AG.

MLZ-FOTO

## Heimatverein

- Der Stadtlohner Heimatverein hat sich der Brauchtums- und Mundartpflege verschrieben.
- So werden auch Vorlesungen und Erzählungen zum Thema organisiert.
- Jährlich wird auch eine plattdeutsche Mai-Andacht veranstaltet.



Die Schüler der Plattdeutsch AG der Anna-Realschule in Stadtlohn üben gemeinsam mit Birgitt Hustedde den schwierigen Text.

MLZ-FOTO



In der AG wird der Text mit verteilten Rollen zunächst genau gelesen.

MLZ-FOTO